

## Die Orchideen Österreichs im 3. Millennium

*Öffentliches Monitoring durch ehrenamtliche Mitglieder des Österreichischen Orchideenschutz-Netzwerks (ÖÖN):*

### Machen Sie Mit!

Orchideen repräsentieren die größte Familie innerhalb der einkeimblättrigen Pflanzen und sind, was die Anzahl der Arten anbelangt, auch die größte Blütenpflanzenfamilie (geschätzt 25.000-30.000 Arten). Sie repräsentieren auch etwa 10% aller Blütenpflanzen. Sie faszinieren die Wissenschaftler aufgrund der Tatsache, dass es kaum fossile Funde gibt und die Forschung – bis vielleicht vor kurzem – unzureichend war. Die globale Verbreitung, speziell auch das Vorkommen an unzugänglichen, tropischen Standorten hat die intensive Erforschung der Arten bislang behindert. Die Wissenschaft hat sich basierend auf ausschließlich morphologischen Kriterien bisher auf eher die beschreibende Einordnung und Klassifikation beschränkt. Der Artenschwund weltweit wird das Aufdecken vieler Geheimnisse der Orchideen begrenzen oder verhindern.



*Frauenschuh in voller Blüte, Umgebung Göttweig. Foto: H. Seehofer*

Orchideen bezaubern mehr als andere Pflanzenarten auch Laien und Nicht-Fachbotaniker, wobei überwiegend ästhetische Gründe für das vermehrte Interesse ausschlaggebend sind. Die Faszination wird nicht nur bei den mehr auffälligen Arten in unseren Breiten verständlich, sondern bei näherer Betrachtung auch bei eher unscheinbaren Spezies. Die zum großen Teil von Menschen verursachte Seltenheit vieler Orchideenarten erhöht den Reiz der Orchideen. Die vielfältige Begeisterung zeigt sich in einer umfangreichen Literatur. Es gibt eine ganze Reihe von hervorragend illustrierten Bestimmungsbüchern und Bildbänden über die Orchideen Mitteleuropas.

Leider haben es in Österreich nur der Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und das Torfglanzkraut (*Liparis loeselii*) auf die EU-Liste der Arten (FFH-Richtlinie) geschafft, die vorrangig zu schützen sind und deren Bestandesentwicklung zu beobachten ist. Besonders die Österreichische Regierung hat es bislang versäumt, einen größeren Input zu leisten, was Pflanzenarten der „Roten Liste“ anbelangt. Man könnte mithin das Projekt, um das es hier geht, als letzte große Chance betrachten, das Artensterben auch in Österreich zu begrenzen. Von besonderem Interesse sind hier die Arten der Wiesen und Weiden der Kulturlandschaft. Sie haben vorrangige Bedeutung. Diese Standorte sind besonders artenreich, was Orchideen und andere vom Aussterben bedrohte Arten anbelangt. Als Sekundärbiotope unterliegen sie einer Vielzahl von Gefährdungen, die auf der einen Seite durch Änderungen oder Aufgabe landwirtschaftlicher Nutzung und auf der anderen Seite durch deren gänzliche Zweckentfremdung bedingt ist. Für die Zukunft der derzeit 72 Orchideen-Arten in Österreich erhebt sich die grundlegende Frage, wie der Trend der Entwicklung der Populationen verläuft. Es gab zwar wichtige und anerkennungswerte

Kartierungen von Orchideen-Arten in einigen Bundesländern Österreichs, nur repräsentieren die ein statisches Bild eines Ist-Zustandes in der Vergangenheit. Das reicht nicht aus, um den Bestand und das Überleben für die Zukunft zu sichern. Das Monitoring von Orchideen, österreichweit und über die nächsten Jahre hinweg sollte Bestandsänderungen aufdecken und möglicherweise auch die Ursachen für einen Artenschwund erhellen, um dann die Grundlage für effektive Naturschutzmaßnahmen zu liefern.



*Brandknabenkraut, St. Pölten. Foto: H. Seehofer*

Beim diesem Orchideen-Monitoring kann jeder mitmachen, der in der Lage ist, Orchideen von anderen Pflanzenarten zu unterscheiden.

Für die vier grundsätzlichen Habitatgruppen

- Trocken-, Habtrocken- und Mager-  
rasen,
- Feucht-, Nasswiesen und Quellfluren,  
Flachmoore, Schotterfluren an Ufern,
- Laubwälder, Nadelwälder, Nadel-  
mischwälder, Pionier (Vor)-Wälder,  
Gebüsch,
- Alpine Rasengesellschaften, Gebirgs-  
lebensräume oberhalb der Waldgrenze,  
benötigen wir **Freiwillige**, die Flächen  
betreuen. Es kann sich jeder den Standort  
aussuchen, der für ihn am besten geeignet  
ist, den er kennt und der möglichst nahe

bei seinem Wohnort liegt. Wir können dabei gerne Hilfestellung leisten. Die Anzahl der zu betreuenden Habitate (eines oder mehr) ist jedem selber überlassen. Wer mehr Angaben liefern möchte, kann das tun.

#### **Dies ist zu tun:**

- Orchideen-Standort(e) einmal pro Jahr  
aufsuchen, wenn möglich zur Blütezeit;
- Orchideen zählen – einmal pro Jahr, für  
die kommenden 5 (oder mehr) Jahre;
- Daten auf Erfassungsbogen eintragen,  
den Sie von uns erhalten;
- Weitere wichtige Fragen des  
Datenblatts beantworten;
- Das Erhebungsblatt an uns schicken.

**Der Zeitaufwand beträgt also nicht mehr als ein paar Stunden pro Jahr.**

Wenn Sie mitmachen wollen, schicken Sie, bitte eine kurze Mitteilung oder rufen Sie an:  
*Dr. Dieter Armerding; Österreichisches  
Orchideenschutz Netzwerk (ÖON)  
Donaustr. 73, A-3421 Höflein a.d. Donau  
E-Mail: [dieter-armerding@aon.at](mailto:dieter-armerding@aon.at),  
Tel.: 02243 / 80 680*

Sie erhalten dann weitere Unterlagen und im Frühjahr das Datenblatt per E-Mail oder per Post. Für weitere Informationen und Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Wenn Sie bereits wissen, wie viele Standorte Sie betreuen wollen, wo diese liegen und welche Arten dort gedeihen, wäre es hilfreich, wenn Sie diese Informationen bereits jetzt an uns weiterleiten. Alle Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Es erfolgt keine Weitergabe von Standortinformationen!

Für das Projekt sind verantwortlich:

- Aufbau, Organisation, Datenerfassung  
des ÖON: Dr. Dieter Armerding  
(Präsident des Vereins).
- Die Aufbauphase des Monitoring-  
projekts im Jahr 2007 wird vom  
Bundesministerium für Land- und  
Forstwirtschaft, Umwelt und Wasser-  
wirtschaft (Lebensministerium) finan-  
ziell unterstützt.

- Wissenschaftliche Beratung: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Holzner, Zentrum für Umwelt- und Naturschutz (ZUN), Universität für Bodenkultur; Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien; E-Mail: [wolfgang.holzner@boku.ac.at](mailto:wolfgang.holzner@boku.ac.at).



*Riemenzunge aus der Umgebung von Göttweig. Foto:H : Seehofer*

Das ÖON ist bereits ab dem 23.10.2006 als Verein registriert mit Sitz in Höflein a.d. Donau, und jeder der mitmacht, wird automatisch Mitglied. Eine Mitgliedschaft ist aber nicht verpflichtend oder erforderlich! Mitgliedsbeiträge sind gegenwärtig nicht geplant. Die konstituierende Sitzung des Vereins ist für das Frühjahr 2008 geplant. September 2007 ist eine 2-tägige Konferenz über heimische Orchideen anberaumt – möglicherweise in Wien. Einzelheiten werden noch mitgeteilt werden. Das ÖON kooperiert mit Birdlife Österreich, dem Naturschutzbund Österreich, der ARGE Naturschutz in Kärnten, dem WWF Österreich, der Österreichischen Orchideen Gesellschaft, der AHO Baden-Württemberg und anderen NGOs, sowie der Österreichischen Bundesforste-AG. Wir sind dabei, Kooperationen mit den einschlägigen Abteilungen der Landesregierungen Österreichs, den Nationalpark-Verwaltungen und den Natura 2000 Management-Büros aufzubauen.

Dr. Dieter Amerding

## LANIUS Intern

### LANIUS Biotoppflegeeinsätze 2007

Ein Schwerpunkt unseres Vereins sind die Arbeitseinsätze in der Natur. Von Bepflanzungen an der Pielach, Durchforstungen, Entbuschungen bis Mahd, reicht unsere abwechslungsreiche Palette an praktischen Aktivitäten. Leider ist es zeitlich oft nicht möglich, die Termine rechtzeitig anzukündigen bzw. ergeben sich Biotopaktionen oft sehr kurzfristig. Wenn Sie mitarbeiten möchten, fragen Sie die in der letzten LANIUS-Information oder unten genannten Gebietsbetreuer. Geben Sie am besten gleich auch Ihre Emailadresse oder Telefonnummer bekannt, damit wir Sie auch in Zukunft immer von Biotoppflegeeinsätzen informieren können. Wir würden uns über Ihr Engagement sehr freuen.

#### Serpentinstandort Gurhofgraben

Begonnen hat das Jahr mit einem Einsatz am 6. Jänner im Gurhofgraben. Obwohl nur zu viert haben wir die gesamte Fichtenmonokultur im höchsten Teil des LANIUS-Grundstückes stark durchforstet. Weitere Einzelstammentnahmen, Freistellen von Laubbäumen und Aufarbeiten der geschlägerten Fichten fanden am 23. Februar durch fünf LANIUS-Mitglieder statt. Gerade Nadelholzstämme werden als Zaunstangen für das Beweidungsprojekt an der Pielach verwendet. Anfragen betreffend Arbeiten im Gurhofgraben richten Sie an Dr. Erhard Kraus (Mobil: 0676/81215256).

#### NSG Pielach Mühlau

Mit viel Einsatz hat Martin Sieder heuer wieder verschiedene heimische Laubgehölze (Schwarzpappeln, Traubekirschen, Pfaffenhütchen u.a.) auf geschlägerten Hybridpappelflächen ausgepflanzt. Viel Arbeit macht die Nachpflege der gesetzten Gehölze wie Freistellen, Kontrolle des Verbißschutzes etc. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2007 wird das Monitoring der Verbreitung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [16\\_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Amerding Dieter

Artikel/Article: [Die Orchideen Österreichs im 3. Millenium. 13-15](#)